

Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2015/119

Sachstand Sozialraumanalyse (Befragung der Familien und Akteure)

Jugendhilfeplanungsgruppe		
Jugendhilfeausschuss	08.10.2015	
Kreisausschuss	12.10.2015	

Die Lebensbedingungen von Familien in Lüchow-Dannenberg sind der Mittelpunkt einer Sozialraumanalyse, mit der die Kreisverwaltung entsprechend einem Kreistagsbeschluss aus dem Dezember 2012 die Gesellschaft für Organisation und Entscheidung (GOE) Bielefeld beauftragt hat. Das Unternehmen hat bereits Erfahrung mit solchen Analysen und eine viel beachtete Studie über Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land erstellt. Die Beschreibung der sozialen Landschaft in Lüchow-Dannenberg erfolgt unter Berücksichtigung der Bereiche Demografie, Wohnen, Gesundheit, Bildung und Mobilität. Fachübergreifend sollen die Ergebnisse in verschiedenen Bereichen der Kreisverwaltung als Maßnahmenkonzepte Berücksichtigung in der Umsetzung finden (z.B. Schulentwicklungsplanung, Jugendhilfeplanung, Sozialplanung, Bauleitplanung, Gesundheitsvorsorge, Nahverkehrsplanung/ÖPNV, Familienfreundlichkeit als Faktor bei der Fachkräfteakquise in der Wirtschaftsförderung). Die Erhebung wird regelmäßig fortgeschrieben und das Maßnahmenkonzept entsprechend angepasst.

Die Sozialraumanalyse beinhaltet 3 Phasen. In einem ersten Schritt wurde ein ausführlicher Datenreader zusammengestellt. Er enthält alle zur Verfügung stehenden Daten zur Bevölkerungsstruktur, Sozialstruktur und Jugendhilfestruktur in den Gemeinden. Dieser Datenreader ist bereits allen Kreistagsmitgliedern zugegangen.

Für die Sicherung und Fortschreibung der Daten wird entsprechend erfolgten Gremienbeschlüssen der KECK-Atlas (KECK: Kommunale Entwicklung – Chancen für Kinder), ein durch die Bertelsmann Stiftung und mehrere Kommunen erprobtes sozialräumliches Monitoring- Instrument als eine gute und kostenlose Grundlage genutzt. Gemeinsam mit den Ausschüssen werden Indikatoren aus den Themenfeldern Bildung, Gesundheit und soziale Lage erarbeitet, die Aussagen zu der Entwicklung bis in die einzelnen Gemeinden hinein ermöglichen. Darüber hinaus kann der Landkreis die technische Plattform auch für weitere kommunalspezifische Handlungsfelder nutzen. Im KECK-Atlas können unterschiedlichste Daten zu verschiedenen Themen eingestellt werden, die für eine einzelne Kommune relevant sind. Damit wird dem Landkreis ein Arbeitsinstrument an die Hand gegeben, welches nicht nur das Aufwachsen der Kindern in den Mittelpunkt der Berichterstattung stellt, sondern später schrittweise auch andere kommunale Themen mit Daten unterlegen kann. Durch die Möglichkeit auch kleinräumig auf entsprechende Zahlen zuzugreifen, können kommunale Maßnahmen zielgerichtet erfolgen und qualifizierte Beratung und Hilfe effizient eingesetzt werden. Im KECK-Atlas unterscheidet man zwei Bereiche: den internen und den öffentlichen Bereich. Intern können Daten z.B. zu Demografie, Gesundheit, Jugendhilfe, Soziales durch die kommunalen Mitarbeiter eingestellt werden. Der KECK-Atlas ermöglicht eine bereichsübergreifende Auswertung und Nutzung der Daten. Über die jeweiligen Zugriffsrechte wird der Datenschutz sichergestellt. Den internen Bereich können nur die berechtigten Mitarbeiter bearbeiten und einsehen. Die eingestellten Daten können in Form von Karten, Diagrammen und Tabellen die Fragestellungen veranschaulichen (geodatenbasiert). Hier erfolgt eine Zusammenarbeit mit den Berichtswesen. Ebenso können

Auszüge (pdf- bzw. jpg-Dateien) in unterschiedliche Berichte bzw. Beschlussvorlagen eingearbeitet werden.

Im öffentlichen Bereich werden Daten für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Landkreis entscheidet hier selbst, welche Daten veröffentlicht werden. Grundlage für die Veröffentlichung der Daten bildet die Indikatorenbeschreibung. Mindestens zehn Indikatoren müssen veröffentlicht werden.

Die Rechte des Landkreises und der Bertelsmann Stiftung werden in der Nutzungsvereinbarung geregelt. Alle Daten und Rechte an Daten verbleiben bei der Kommune.

Bisher im Rahmen der Sozialraumanalyse akquirierte Daten konnten bereits im Rahmen der Gesundheitskonferenz zielführend eingesetzt werden.

Der zweite Schritt der Sozialraumanalyse umfasst die Befragung der Familien sowie der Einrichtungen und Institutionen, die mit und für Familien arbeiten

In den nächsten Wochen werden die Familien mit minderjährigen Kindern sowie die Akteure im Landkreis Lüchow-Dannenberg per Post einen umfangreichen Fragebogen erhalten. Der Landkreis wendet sich an die Familien, um etwas über ihre Lebenssituation und ihre Beurteilung der vorhandenen Angebote und Hilfen für Familien in der Region zu erfahren. Ziel ist dabei, die Erfahrungen, Probleme und Anregungen der hier lebenden Familien mit in die Entscheidungen und Maßnahmen der Verwaltung einzubeziehen. In einem dritten Abschnitt erfolgt dann die Ausarbeitung von Verbesserungspotentialen und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Daten und der Befragungen.

Die Rückläufe der Fragebögen sind anonym und alle Angaben werden streng vertraulich behandelt. Der Fragebogen ist sehr umfangreich, damit auch eine große Bandbreite der Rahmenbedingungen abgefragt werden kann. Der Aufwand für die Beantwortung ist aber Teil der direkten Beteiligung der hier lebenden Menschen an der Gestaltung von Maßnahmen zur Verbesserung der Unterstützungsangebote im Landkreis. Erste Probeläufe hatten positive Rückmeldungen. Die Rücksendung der Fragebögen erfolgt kostenfrei mit einem beigefügten Rückumschlag. Unter den Einsendern verlost die GOE 10mal 100 Euro.

Nach Abschluss der Sozialraumanalyse werden die Ergebnisse von der GOE vorgestellt. Dieses erfolgt in den Gremien aber auch für die Öffentlichkeit.

Die beiden Fragebögen (Familien und Akteure) sind in der aufgrund ihres Umfangs digital im Sitzungsdienst einsehbar und werden auf Anfrage auch postalisch übersandt.

Anlagen:

Fragebogen für Familien
Fragebogen für Akteure

Finanzielle Auswirkungen:

Entsprechend Haushaltsplan (übertragene Rückstellungen aus 2013)